



## PRESSEBERICHT

MARITIME HOUSE  
OLD TOWN  
CLAPHAM  
LONDON, S.W.4

ERSCHEINT DEUTSCH, ENGLISCH, FRANZÖSISCH, SPANISCH UND SCHWEDISCH  
NACHDRUCK UNTER QUELLENANGABE (I.T.F.) GESTATTET

Nr. 18

3. September 1951

I.T.F.

Der Aktionsausschuss der I.T.F. (ITF) Am 17. und 18. August 1951 warnt vor neuer kommunistischer Drohung fand in London eine Tagung des zentralen Aktionsausschusses statt. Die Beteiligung war wie folgt:

- A. Bird, Britischer Transportarbeiterverband,
- R. Dekeyzer, Belgischer Transportarbeiterverband,
- P. Ferri-Pisani, Französischer Seeleuteverband,
- I. Haugen, Norwegische Seemannsgewerkschaft,
- H. Hildebrand, Gewerkschaft öffentliche Dienste, Transport und Verkehr,
- R. Laan, Holländischer Transportarbeiterverband,
- T. Yates, Britischer Landesverband der Seeleute, Vorsitzender,
- O. Becu, Generalsekretär der I.T.F.

Die Schaffung des Zentralen Aktionsausschusses geht auf einen Beschluss der gemeinsamen internationalen Konferenz der Seeleute und Hafendarbeiter zurück, die im August 1949 in Rotterdam tagte. Damals waren Seefahrt und Häfen Westeuropas der Schauplatz eines international organisierten Versuches der Kommunisten, Unruhen hervorzurufen, um insbesondere die Durchführung des Atlantischen Verteidigungspaktes zu verhindern.

Um seinen Bestrebungen vermehrte Wirksamkeit zu verleihen, schritt der zentrale Aktionsausschuss bald nach seiner Schaffung zur Einsetzung regionaler Unterausschüsse, die sich auf drei bestimmte geographische Räume konzentrieren: Skandinavien und Ostsee, Nordsee und Atlantikküste, Mittelmeer. In jedem dieser drei Gebiete wurde der Kampf gegen die Kommunisten entsprechend den lokalen Umständen und Verhältnissen organisiert.

Auf der Londoner Tagung war mit Befriedigung festzustellen, dass nach nur zweijähriger Tätigkeit alle drei regionalen Aktionsausschüsse berichten konnten, dass die kommunistische Drohung, die zu gewissen Zeiten und an gewissen Orten sehr stark war, endgültig abgewendet ist, und dass die freien und demokratischen Gewerkschaften nun die Lage beherrschen.

Andererseits ging aus Informationen, die dem Ausschuss vorlagen, hervor, dass die Kommunisten trotz dieser Niederlage ihre Absichten nicht aufgegeben haben. Man weiss, dass sie die Absicht haben, im kommenden Herbst den verlorenen Boden in Westeuropa zurückzugewinnen. Der zentrale Aktionsausschuss besprach diese kommunistischen Pläne, aber auch Mittel und Wege, sie zu durchkreuzen, und seine Mitglieder kehrten in dem Bewusstsein in ihre Regionen zurück, dass die freien und demokratischen Gewerkschaften Westeuropas erneut zusammenstehen werden, um alle neu ausbrechenden kommunistischen Störungen in Schifffahrt und Häfen zu bekämpfen.

Der zentrale Aktionsausschuss fasste seine Besprechungen in folgender Entschliessung zusammen:

"Der Zentrale Aktionsausschuss der I.T.F., versammelt in London am 17. und 18. August 1951, hat die Berichte seiner regionalen Unterausschüsse gehört und die Lage, die in den Häfen Westeuropas in bezug auf die vom Kominform angestifteten Umtriebe besteht, geprüft.

Der Ausschuss nimmt zur Kenntnis, dass den Beschlüssen des Stuttgarter Kongresses der I.T.F. zur Bekämpfung umstürzlerischer Umtriebe in Schifffahrt und Häfen grösstmögliche Wirkung gegeben wurde, und stellt mit Befriedigung fest, dass alle Versuche der Sabotierung des atlantischen Verteidigungspakts erfolgreich abgeschlagen wurden.

Weiterer Verrat steht jedoch bevor. Die Berufsabteilungen des W.G.B. tun so, als ob sie den echten Gewerkschaften die Hand der Freundschaft entgegenstreckten, aber man weiss aus verlässlicher Quelle, dass ein weiterer Angriff in Häfen und Schifffahrt Westeuropas für den kommenden Herbst geplant ist.

Der Ausschuss beschliesst daher, weiterhin äusserste Wachsamkeit walten zu lassen. Er beauftragt die regionalen Aktionsausschüsse, ihre Tätigkeit in Uebereinstimmung mit den an sie erlassenen Richtlinien fortzusetzen, und appelliert an die Hafentarbeiter und Seeleute, die sich zur Freiheit und zur Demokratie bekennen, bereit zu sein, um jeden Vorstoss der Diktatoren des Kominform und des W.G.B. und ihrer Agenten abzuschlagen."

### EISENBAHNER

#### GROSSBRITANNIEN

Neue Lohnforderungen (ITF) Eine Forderung nach einer "beträchtlichen Lohnerhöhung" für 130.000 in den Werkstätten der Britischen Eisenbahnen beschäftigte Arbeiter soll demnächst der Britischen Eisenbahnverwaltung unterbreitet werden.

Der Beschluss, die Forderung zu stellen, erfolgte auf einer Zusammenkunft der Gewerkschaftsvertreter im Landesausschuss für das Personal der Eisenbahnwerkstätten am 22. August. Die Vertreter der beiden beteiligten Gewerkschaften -- der bei der I.T.F. angeschlossene Landesverband der Eisenbahner und der Bund der Schiffbau- und Metallarbeitergewerkschaften -- kamen überein, vorläufig noch keine bestimmten Zahlen zu nennen, um jeden Widerstreit mit der Lohnerhöhung von 10 %, welche die drei britischen Eisenbahnergewerkschaften mit Ausnahme des Werkstättenpersonals bereits für alle Eisenbahner gefordert haben, zu vermeiden.

Eine ähnliche Forderung soll gestellt werden für das Personal der Werkstätten der Verwaltung für Häfen und Binnenschifffahrt.

Werbegeld für britische Eisenbahner (ITF) Die Britische Eisenbahnverwaltung hat bekanntgegeben, dass in Zukunft jeder Eisenbahner, dem es gelingt, einen neuen Angestellten für einen der "Schlüssel"-Grade zu gewinnen, den Betrag von 10s. erhält, gefolgt von weiteren 10s., wenn der neue Eisenbahner zwei Monate Dienstzeit hinter sich hat.

Es wird erklärt, dass im Stellwerksdienst, Fahrdienst und in der Bahnunterhaltung ein dringendes Bedürfnis für zusätzliches Personal besteht. Die Eisenbahnverwaltung hofft, dass der neue Plan mit-helfen wird, das Nachwuchsproblem in den Industriegebieten, wo ein Mangel an Arbeitskräften herrscht, zu lösen.

## INDIEN

Beginn neuer Verhandlungen über die Forderungen der Eisenbahner (ITF) Vertreter des bei der I.T.F. ange-schlossenen Allindischen Eisenbahnver-bandes, der, wie bereits berichtet, am 10. August beschloss, den geplanten Gene-ralstreik der indischen Eisenbahner aus Gründen der nationalen Sicherheit zu verschieben, hatten am 18. Au-gust eine Unterredung mit dem indischen Eisenbahnminister. Alle noch nicht geklärten Streitfragen wurden besprochen.

Früher hatte der Eisenbahnminister den Eisenbahnverband aufgefor-dert, ein Memorandum über folgende fünf, die Verwaltung der Bahnen betreffenden Fragen zu unterbreiten:

- a) Die Errichtung von ständigen Organen für Verhandlungen und zur Beilegung von Konflikten, auf Betriebsebene und darüber;
- b) Der Bereich des Schlichtungsverfahrens in bezug auf Kon-flikte in staatlich verwalteten Betrieben, wenn Verhandlungen zu keinem Ergebnis führen;
- c) Ob nur eine Gewerkschaft oder Föderation von Gewerkschaften als Verhandlungspartner der Regierung in staatlich ver-walteten Betrieben anzuerkennen ist. Wenn ja, wie diese Ge-werkschaft oder Föderation von Gewerkschaften auszuwählen ist;
- d) Die Stellung der Arbeitnehmerschaft in der Verwaltung einer staatlich verwalteten Eisenbahn;
- e) Ob die Verwaltung der indischen Bahnen einer selbständigen öffentlichen Korporation anzuvertrauen ist.

## U.S.A.

Zweitgrösste Eisenbahn unterzeichnet Gewerkschaftszwang-Vertrag (ITF) Schlichtungsverhand-lungen, die gegen Ende Juli begonnen wurden, um den Kon-flikt zwischen neun grossen

amerikanischen Eisenbahngesellschaften und 17 Gewerkschaften des nicht fahrenden Personals über die Einführung des Gewerkschafts-zwangs zu lösen, haben zu einem ersten bedeutenden Erfolg der Eisen-bahner geführt.

In der ersten Augustwoche unterzeichnete die zweitgrösste Eisenbahn-gesellschaft der U.S.A., die "New York Central", einen Gewerkschafts-zwang-Vertrag mit den Gewerkschaften ihrer 80.000 nicht fahrenden Angestellten. Die Vereinbarung bestimmt, dass ab 16. August jeder Beschäftigte einer der Gewerkschaften angehören muss. Sie sieht auch den Abzug der Gewerkschaftsbeiträge vom Lohn oder Gehalt vor, dessen Auszahlung vor, aber diese Bestimmung wird erst durchgeführt, wenn ein gemeinsamer Ausschuss die Einzelheiten ihrer Anwendung aus-gearbeitet hat.

Die Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und den übrigen acht Gesellschaften dauern immer noch an. Es wird jedoch erwartet, dass die mit "New York Central" erzielte Vereinbarung diese Verhandlungen günstig beeinflussen wird.

HAFEN ARBEITER

IRLAND

Erhöhung der Hafnarbeiter- (ITF) Ein Arbeitsgericht hat kürzlich  
Löhne in Cork die Löhne der Hafnarbeiter von Cork  
rückwirkend ab 16. April 1951 auf 24s.6d.  
bzw. 26s. im Tag, je nach der Art der  
geleisteten Arbeit, erhöht.

SEELEUTE

GRIECHENLAND

Bedeutender Erfolg des (ITF) Der Griechische Seeleuteverband hat der  
griechischen Seeleute- I.T.F., der er angeschlossen ist, mitgeteilt,  
verbandes dass er vor kurzem durch einen 28tägigen  
Streik der Besatzungen von Küstenfahrzeugen  
bedeutende Zugeständnisse von den griechi-  
schen Reedern erzwungen hat.

Die Auslösung des Streiks erfolgte, nachdem der Seeleuteverband erfahren hatte, dass die griechischen Reeder versuchten, einen Trust zu bilden und sieben in der Küstenschiffahrt eingesetzte Fahrzeuge aufzulegen. Angesichts der drohenden Arbeitslosigkeit für etwa 450 Seeleute trat der Vorstand des Verbandes zusammen und beschloss, mit Beginn am 16. Juni einen allgemeinen Proteststreik der Besatzungen der Küstendampfer auszurufen. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Besatzungen der in der Küstenschiffahrt eingesetzten Motorschiffe zum Zeichen der Solidarität in den Ausstand zu rufen. Der Streik, der sich planmässig abwickelte, wurde von den Besatzungen zu 100 % durchgeführt.

Da der Griechische Seeleuteverband schon seit einiger Zeit von den in der Küstenschiffahrt gezahlten Heuern nicht mehr befriedigt war, wurde im Laufe des Streiks beschlossen, die Forderung auf Wiedereinstellung der entlassenen Seeleute mit der Forderung nach einer allgemeinen Lohnerhöhung um 50 % zu verknüpfen.

Angesichts der Entschlossenheit der griechischen Seeleute, den Streik bis zur Erfüllung ihrer Forderungen fortzusetzen, gaben die Reeder schliesslich nach und erklärten sich bereit, einen neuen Tarifvertrag mit dem Verband abzuschliessen.

Der Vertrag, der einen Kompromiss darstellt, bringt eine allgemeine Erhöhung der Heuern um 30 %, die gleichzeitig auf alle an die Seeleute gezahlten Zulagen zur Anwendung gelangt. Die Reeder haben sich auch bereit erklärt, alle zum Auflegen bestimmten Schiffe wieder zu bemannen, mit Ausnahme von zwei Schiffen, die von nun an mit Staatszuschüssen betrieben werden. Für die Dauer des Streiks erhalten die Seeleute die vollen Heuern und Unterhaltszulagen.